

# Gerd Riss: Der Gejagte, der Senior, der Beste

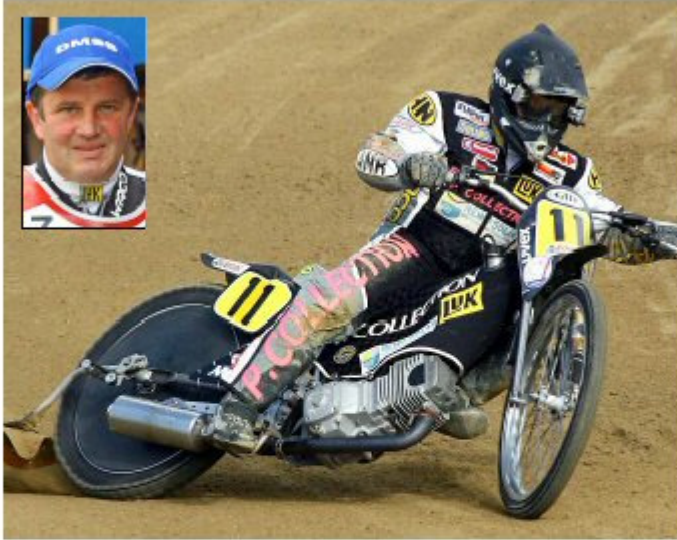
Mit zwölf Punkten Vorsprung geht der 43-jährige WM-Spitzenreiter aus Bad Wurzach ins Finale von Vechta

Bad Wurzach (db) – Der Vorsprung ist öpzig, doch der Sekt liegt noch nicht im Kühlschrank – er ist noch nicht einmal bestellt. „Das mache ich auch nicht. Wenn's vorbei ist und alles gut gegangen ist, wird sich schon ein Weg finden, um zu feiern“, sagt Gerd Riss. Der Titelverteidiger und aktuelle WM-Spitzenreiter ist am Samstag der Gejagte beim Finale der Langbahn-Weltmeisterschaft im Vechtaer Reiterwaldstadion (19.00 Uhr).

63 Punkte hat Gerd Riss vor dem vierten und letzten Grand-Prix-Lauf auf seinem WM-Kon-



to, zwölf mehr als sein schärfster Verfolger Dirk Fabrick aus den Niederlanden. Ein schönes Polster, „aber noch kein Ruhekit“, wie Riss sofort anmerkt. Der 43-Jährige aus Bad Wurzach in Baden-Württemberg ergänzt: „Es kann noch sehr viel passieren. Ein Anfall – und schon kann's vorbei sein.“ Riss, der bereits die Nummer eins in der ewigen Bestenliste ist und vor seinem siebten WM-Titel als Langbahn-Solist steht, spricht aus Erfahrung. Im November 2004 fuhr der Brit Kevin Tatum mit einem Zehn-Punkte-Vorsprung auf Riss zum WM-Finale nach New Plymouth in Neuseeland. Im A-Finale fiel Tatum aus, Riss siegte und wurde mit 103:101 Punkten Weltmeister. „Damals hatte ich



Unterwegs zum siebten WM-Titel: Altmaster Gerd Riss aus Bad Wurzach. Foto: ubbo

das Glück, daher weiß ich, dass noch nichts entschieden ist“, sagt Riss vorm Showdown in Vechta.

Ein fünfter Platz im A-Finale würde Riss morgen reichen; mit dann 77 Punkten wäre er nicht mehr von Gesamtplatz eins zu verdrängen – dann würde Fabrick selbst ein Tagessieg, für den es 25 WM-Punkte gibt, nicht reichen. Riss, der vor 17 Jahren seinen ersten WM-Titel holte, präsentierte sich am letzten Wochenende beim dritten Lauf im franzö-

sischen Moritz in Topform. Er gewann drei seiner vier Vorläufe und das A-Finale. Der 43-Jährige beendete damit seine „Durst-

strecke“ bei Läufen um die Langbahn-WM; sein letzter Grand-Prix-Sieg datierte vom 21. August 2005 in Parchim; danach erreichte er nochmal das A-Finale ohne zu triumphieren.

Schnee von gestern. Riss freut sich auf Vechta, auch die Sticheleien von Ex-Weltmeister Robert Barth (CV berichtete) bringen ihn nicht aus der Ruhe. Im Reiterwaldstadion hat Riss schon einige Male gewonnen, zuletzt 2001. „Ich hoffe, dass das Wetter

hält. Dann ist die Bahn top.“ Und welchen Stellenwert hätte WM-Titel Nummer sieben? „Es ist ein Titel wie jeder andere“, wiegelt der Zimmermann gewohnt zurückhaltend ab.

Mit seinen 43 Jahren ist Riss der älteste Fahrer im Feld. Rückt der Zeitpunkt des Karriereendes näher? „Eigentlich möchte ich noch nicht aufhören, es macht mich wie vor großen Spaß. Aber ganz ehrlich: Ich denke schon ans Aufhören“, sagt Riss. Die Überlegungen haben familiäre Gründe: Der Rekordweltmeister soll bald den Zimmereibetrieb seines Vaters (71) übernehmen.

## WM-EHRENTAFEL

Langbahn-Weltmeister der letzten 20 Jahre	
1988:	Karl Maier (GER)
1989:	Simon Wigg (GBR)
1990:	Simon Wigg (GBR)
1991:	Gerd Riss (GER)
1992:	Marcel Gerhard (SUI)
1993:	Simon Wigg (GBR)
1994:	Simon Wigg (GBR)
1995:	Kevin Tatum (GBR)
1996:	Gerd Riss (GER)
1997:	Tom Dunker (GER)
1998:	Kevin Tatum (GBR)
1999:	Gerd Riss (GER)
2000:	Kevin Tatum (GBR)
2001:	Gerd Riss (GER)
2002:	Robert Barth (GER)
2003:	Robert Barth (GER)
2004:	Gerd Riss (GER)
2005:	Robert Barth (GER)
2006:	Robert Barth (GER)
2007:	Gerd Riss (GER)

## WM-BESTENLISTE

Fahrer	1.	2.	3.
1. Gerd Riss (GER)	6	1	4
2. Simon Wigg (GBR)	5	2	0
3. Robert Barth (GER)	4	3	2
4. Karl Maier (GER)	4	2	4
5. Kevin Tatum (GBR)	3	4	1
6. Egon Müller (GER)	3	2	2